

Plastikfasten: Das Geheimnis der Foliengurke

WILHELMSHAVEN/SUR – Salatgurken (Schlangengurken) gehören zu den beliebtesten Gemüsesorten. Mit einem Wassergehalt von 95 Prozent sind sie kalorienarm und erfrischend, gleichzeitig enthalten sie viele Vitamine und Mineralstoffe. Deshalb sollte man die Schale mitessen, sofern sie unbehandelt ist.

#plastikfasten

Vielen ist es ein Rätsel, warum im Supermarkt ausgerechnet die Bio-Gurken in Folie eingeschweißt sind, während die konventionell angebauten Exemplare unverpackt präsentiert werden. Der Handel hat dafür zwei Erklärungen: Zum einen soll an der Kasse die Biogurke von der (billigeren) konventionellen unterscheidbar sein. Bei Bananen oder Avocados erfolgt die Kennzeichnung mit Etiketten oder Bänderchen – warum soll das bei Gurken nicht funktionieren? Erklärung Nummer zwei: Folie verdoppelt die Haltbarkeit der Gurken, die meist aus Südeuropa importiert werden. Durch Wasserverlust schrumpeln sie sehr schnell. Konventionelle Gurken etwa nicht? Doch – aber bei ihnen wird die Schale gewaschen.

In Zusammenarbeit mit dem BUND veröffentlicht die WZ bis Ostern in jeder Ausgabe einen Tipp zum Thema Plastikfasten.

Volksbank setzt den Wachstumskurs fort

FINANZEN Unverändert vier Prozent Dividende vorgesehen – 707 000 Euro als Gewinn in 2017 ausgewiesen

Die Volksbank Wilhelmshaven gewinnt weitere Marktanteile und sieht sich selbst auf Kurs. Gestern legte der Vorstand die Zahlen für das abgelaufene Jahr vor.

VON MAIK MICHALSKI

WILHELMSHAVEN – Trotz anhaltender Niedrigzinsen setzt die Volksbank Wilhelmshaven ihren Wachstumskurs fort und konnte im Geschäftsjahr 2017 weitere Marktanteile gewinnen. Dies sagten der Vorstandssprecher Norbert Philipp und Vorstandsmitglied Andre Niemeyer gestern bei der Bilanzpressekonferenz.

Der Bilanzgewinn stieg auf 707 000 Euro (2016: 635 000 Euro). Der Vertreterversammlung wird der Vorstand unverändert eine Dividende von vier Prozent vorschlagen. Deutliche Steigerungen im Kredit- und im Wertpapiergeschäft sorgten im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür, dass die Volksbank Wilhelmshaven ihren Erfolgsweg fortsetzen konnte. Bei den Krediten gab es eine überproportionale Steigerung von 247,2 auf 265,4 Millionen Euro. „Wir haben sowohl im Mittelstand wie auch bei der Immobilienfinanzierung deutlich zugelegt“, sagte Norbert Philipp.

Das betreute Kundenvolumen insgesamt inklusive der Geschäfte mit den Verbund-



Zufriedene Mienen beim Vorstand der Volksbank Wilhelmshaven: Andre Niemeyer (links) und Vorstandssprecher Norbert Philipp.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

unternehmen der Volksbank Wilhelmshaven habe sich innerhalb von acht Jahren auf 689,4 Millionen Euro verdoppelt (2016: 657,7 Mio. Euro).

Das Provisionsgeschäft sei vor allem getrieben durch das Wertpapiergeschäft von 2,05 auf 2,3 Millionen Euro gestiegen, beim Zinsüberschuss schloss die Volksbank Wilhelmshaven 2017 mit 8,47 Millionen Euro ab (2016: 8,1).

Wegen der anhaltenden niedrigen Zinsen müssen sich alle Banken nach Geschäftsfeldern umsehen, mit denen mittel- und langfristig Geld verdient werden kann. Die Volksbank hat sich deshalb entschlossen, im Immobilien-

geschäft eine Veränderung vorzunehmen. Ab 1. August geht ein neues Tochterunternehmen, die Volksbank Wilhelmshaven

Immobilien GmbH, an den Start, so Vorstandssprecher Norbert Philipp. Bislang war dieser Geschäftszweig durch die TT-Immobilien GmbH abgedeckt worden. „Wir haben sieben Jahren erfolgreich zusammengearbeitet, möchten den Immobilienmarkt aber künftig selber bearbeiten und dem Kunden einen Rundum-Service bieten“, so Norbert Philipp und Andre Niemeyer.

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2017 von 357,2 auf 386,2 Millionen Euro.

Die Mitgliederzahl sank um 16 auf 7556. Dennoch konnte die Volksbank 250 neue Mitglieder werben; verzeichnete aber wegen der demografischen Entwicklung deutlich mehr Abgänge.

Die Aufwendungen für Verwaltung stiegen auf 7,5 Millionen Euro (2016: 7,42 Millionen Euro).

Das Konzept Jugendfiliale ist gut angelaufen. Im laufenden Jahr sollen die digitalen Zugangswege noch deutlich verbessert werden.

Das Geldinstitut ist nach eigenen Angaben gut in dieses Geschäftsjahr 2018 gestartet. „Trotz anhaltendem Niedrigzinsniveau erwarten wir wieder ein gutes Ergebnis“, so der Vorstand. Die Geldanlage in Sachwerten (Immobilien und Wertpapiere) ist der einzige Schutz vor Kapitalverzehr durch Inflation, betonen Norbert Philipp und Andre Niemeyer.

Gestalter der sozialen Marktwirtschaft

TRAUER Außenminister Gabriel würdigte Dr. Ehrenberg

WILHELMSHAVEN/GA – Dr. Herbert Ehrenberg hat die meisten seiner Freunde und politischen Weggefährten überlebt. Auch deshalb dürfte die Thomaskirche in Neuengroden bei seiner gestrigen Trauerfeier nicht ganz gefüllt gewesen sein. Unter den Trauergästen für den in der vergangenen Woche im Alter von 91 Jahren verstorbenen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten (1972-1990) und Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung (1976-1982) waren neben Oberbürgermeister Andreas Wagner und politischer Prominenz aus der Region auch der Landtagspräsident a. D. Horst Milde (84) und Außenminister Sigmar Gabriel.

Gabriel würdigte in der von Pastor Dietrich Schneider ge-



Sigmar Gabriel würdigte in einer Traueransprache die Verdienste von Herbert Ehrenberg. DPA-ARCHIV-FOTO: HOPPE

stalteten Trauerfeier in einer kleinen Ansprache die Verdienste Ehrenbergs. „Die Bundesrepublik Deutschland hat einen großen Politiker, Gewerkschafter und Ökonomen verloren.“ Ehrenberg, aufgewachsen

auf einem Bauernhof in Ostpreußen, sei nach dem Krieg eine der prägenden Gestalten des modernen Deutschland und der sozialen Marktwirtschaft gewesen. Der Ökonom Ehrenberg habe schon als Gewerkschafter bei der IG Bau-Steine-Erden das Wintergeld erstritten. Als Politiker sei er der „Vater der Vermögensbildung“ in Arbeitnehmerhand gewesen, sagte Gabriel.

Der Gedanke einer „Machinessteuer“, ein von Ehrenberg geprägter Begriff, sei heute noch hochmodern. Und auch die in Wilhelmshaven beheimatete Künstlersozialkasse, die der Verstorbene als Minister geschaffen hat, sei enorm wichtig für die soziale Absicherung von an die 200 000 Kulturschaffenden in Deutschland.

WS Kommentar

„Gerüchte-Affäre“ zermürbt die Stadt

VON GERD ABELDT

Die Verdächtigungen liegen wie Mehltau über dem Rathaus: Der Oberbürgermeister soll zu häufig abwesend gewesen sein. Ob seine Kilometerabrechnung in jedem Fall korrekt war und ordnungsgemäß abgerechnet wurde? Ob die Handy-Rechnungen Merkwürdigkeiten aufweisen? Wer weiß es genau?

Wer geglaubt hatte, dass die Anwürfe nach der Sonderratssitzung vom 19. Januar vom Tisch sind, hat sich geirrt. Der OB hat seine Urlaubstage öffentlich und auf den ersten Blick nach-



vollziehbar dargelegt. Für einen Prüfauftrag ans Rechnungsprüfungsamt gab es im Verwaltungsausschuss – zumindest in der Urlaubsfrage – keine Mehrheit. Dennoch bestehen in der Politik Zweifel, die aber – so eine der Merkwürdigkeiten der „Gerüchte-Affäre“ – bis zum heutigen Tag nicht zu einem konkreten Vorwurf zugespitzt wurden. Warum eigentlich nicht? Fehlt es an Fakten, so dass man nicht einmal weiß, durch welche Fragen man die Gerüchte überprüfen könnte? Oder fehlt der Mut, entsprechende Fragen zu stellen? Oder ist der zögerliche Umgang bei der Über-

prüfung der Vorwürfe Teil der Strategie? Zermürbung durch Dauerzweifel?

Vielleicht bringt die von Teilen des Rates angestrebte Akteneinsicht Klarheit. Hoffentlich. Und zwar möglichst schnell.

Sollte sich der OB nicht an geltende Regeln gehalten haben, wird er Konsequenzen ziehen müssen. Lassen sich keine Verfehlungen nachweisen, muss die Politik sich fragen, ob sie zu leichtfertig mit den Gerüchten umgegangen ist. Dann wird zumindest eine öffentliche Entschuldigung fällig.

Der Schaden, den der Ruf der Stadt bereits erlitten hat, ist aber so oder so kaum noch zu beheben.



GEW Wärme plus

Null € für Ihre neue Heizung

Jetzt kostenlos unter 404-888 beraten lassen.

Mehr Infos auf www.gew.jetzt/waermeplus

GEW
... total lokal